

Hände vor den Augen



Leonie ist 3 Jahre alt. Beim spazieren gehen läuft sie ein paar Schritte voraus, hält die Hände vor die Augen und ruft ihrer Mama zu: „Such mich mal!“

Vielleicht hast du dieses Verhalten bei kleineren Kindern oder deinen Geschwistern auch schon mal beobachtet. Wenn sie selbst den anderen nicht sehen, glauben sie, auch nicht gesehen zu werden.

Ähnlich verhalten sich viele Leute in Bezug auf Gott. Sie können ihn nicht sehen und meinen deshalb, er würde auch nicht alles in ihrem Leben wahrnehmen. Aber der Bibelves in Hebräer 4 Vers sagt unmissverständlich:

Nichts ist vor Gott unsichtbar.

Wir Menschen können nur das beurteilen, was wir mit unseren Augen sehen. Gott aber kann sogar unsere Gedanken, unsere Wünsche und auch unsere verborgenen, falschen Handlungen sehen. Das lässt Gott uns wissen, weil er uns helfen will. Mit verdeckter Schuld zu leben, macht nämlich nicht glücklich. Deshalb sollten wir unsere Sünde zugeben und um Vergebung bitten.

Kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.

Hebräer 4, Vers 13